

Elisabeth Angenvoort

Das dionysische Ja

Nietzsche und das Problem des schöpferischen Leidens



HÄNSEL-HOHENHAUSEN

Egelsbach • Frankfurt • St. Peter Port

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
I.1.	Die geistesgeschichtliche Dimension: Wagner und Schopenhauer	9
I.1.1.	Der Über-Vater: Wagner	9
I.1.1.1.	Annäherung und Faszination	10
I.1.1.1.1.	Der Künstler	12
I.1.1.1.2.	Der Mensch	15
I.1.1.2.	Distanzierung und Bruch	16
I.1.1.2.1.	(Metaphysische) Fragwürdigkeiten	17
I.1.1.2.2.	Bayreuther Kult(ur)	21
I.1.1.3.	Retrospektive: "Der Fall Wagner"	25
I.1.2.	Der Lehrer: Schopenhauer	28
I.1.2.1.	Die Willensmetaphysik	31
I.1.2.2.	Der Leidensbegriff	35
I.1.2.3.	Tod und Seelenwanderung	35
I.1.2.4.	Das Problem des Selbstmords	39
I.1.2.5.	Der Mitleidsbegriff	40
I.1.2.6.	Faszination und Distanz	42
II.	Die Schriften des Vor-"Mittags": Das Frühwerk	46
II.1.	Die scheinbare Einheit der Welt: "Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik"	46
II.1.1.	Das Vorfeld	48
II.1.2.	Schönheit und Maß: Apollo	58
II.1.2.1.	Zur Mythologie	58
II.1.2.2.	Individuation und Sein	60
II.1.3.	Sinnlichkeit und Entgrenzung: Dionysos	62
II.1.3.1.	Zur Mythologie	66
II.1.3.2.	Selbstentäußerung und Werden	70
II.1.4.	Der Ursprung der Tragödie	73
II.1.4.1.	Chor und Mythos	74

II.1.4.2.	Die Gestalt des Satyr	75
II.1.5.	Die Blüte der Tragödie	79
II.1.5.1.	Das Problem des Schicksals: Aischylos	79
II.1.5.2.	Das Problem der Schuld: Sophokles	80
II.1.6.	Das Leiden an der Erkenntnis	82
II.1.6.1.	Die "Glorie der Passivität": Oedipus	82
II.1.6.2.	Die "aktive Sünde": Prometheus	83
II.1.7.	Der Niedergang der Tragödie	86
II.1.7.1.	Der Vater der Logik: Sokrates	86
II.1.7.2.	Der Zeitkritiker: Euripides	92
II.1.8.	Das Ende der Tragödie	98
II.1.8.1.	Die Entstehung der Komödie: Aristophanes ("Die Frösche")	98
II.1.9.	Leiden, Mitleiden und "Ur-Leiden"	100
II.1.9.1.	Das Leiden als Möglichkeit der Schaffenskraft	104
II.1.9.2.	Die Bedeutung der Kunst	107
II.1.9.3.	Der Geist der Musik: Noch einmal Wagner	111
II.1.10.	Fazit	115
II.2.	Unzeitgemäßes gegen die zeitgemäße Freigeisterei	117
II.2.1.	Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben	118
II.2.1.1.	Die drei Arten der Historie	120
II.2.1.1.1.	Die monumentalische Historie	121
II.2.1.1.2.	Die antiquarische Historie	122
II.2.1.1.3.	Die kritische Historie	123
II.2.2.	Erste Kritik der Wissenschaft	124
II.2.3.	Die Notwendigkeit des Vergessen-Könnens	126
II.3.	Die Befreiung des Geistes: "Menschliches, Allzumenschliches"	127
II.3.1.	Prolog: Der Freie Geist	129
II.3.1.1.	Exkurs: Jacob Burckhardt	130
II.3.2.	"Von den ersten und letzten Dingen"	132
II.3.2.1.	Wissenschaftsbegriff contra Metaphysik	133
II.3.2.2.	Die Doppelnatur der Moral	134
II.3.3.	"Zur Geschichte der moralischen Empfindungen"	138
II.3.3.1.	Das Mitleiden: Erste Analyse	139
II.3.3.1.1.	Die Macht des (Mit-)Leidenden	140
II.3.3.1.2.	Die Demütigung des Leidenden	141
II.3.3.1.3.	Die Vermehrung des Leidens	142

II.3.3.1.4.	Rache, Neugierde und Feindseligkeit	143
II.3.3.1.5.	Menschlichkeit versus Mitleiden	143
II.3.4.	"Das religiöse Leben"	144
II.3.4.1.	Das Leiden: Erste Analyse	146
II.3.4.1.1.	Das Wesen der "Sünde"	146
II.3.4.1.2.	Das Wesen des "Heiligen"	148
II.3.4.1.3.	Die Christus-Gestalt	149
II.3.4.1.4.	Der Abschied vom Christentum	151
II.3.5.	"Aus der Seele der Künstler und Schriftsteller"	152
II.3.5.1.	Die Narkotisierung des Leidens	154
II.3.5.2.	Die fragwürdige "Exklusivität"	155
II.3.6.	"Der Mensch mit sich allein"	158
II.3.6.1.	Von der Notwendigkeit, eigene Werte zu schaffen	158
II.3.6.2.	Das Problem der Kultur	160
II.3.7.	Epilog: Der Wanderer und sein Schatten (Teil 1)	162
II.4.	Die Ruhe vor dem Sturm: "Morgenröthe"	165
II.4.1.	Prolog: Die befreite Seele	165
II.4.2.	Das Mitleiden: Zweite Analyse	167
II.4.2.1.	Selbst-Losigkeit, Selbstflucht und Schwäche	169
II.4.2.1.1.	Der Typus des Asketen	171
II.4.2.2.	Demütigung des Leidenden und Leidvermehrung	173
II.4.2.3.	Selbstzweck und Macht	177
II.4.2.3.1.	Pervertierte Eigenliebe	179
II.4.2.4.	Mißtrauen gegen die Freude	181
II.4.2.5.	Notwehr und Rache	183
II.4.3.	Das Pathos der Distanz	184
II.4.3.1.	Die nächsten Dinge	188
II.4.4.	Das Leiden: Zweite Analyse	189
II.4.4.1.	Die Gefahr der Einsamkeit	189
II.4.4.2.	Die Positivität des Leidens	191
II.4.5.	Epilog: Der Vogel Phönix	195
II.5.	Der Tolle Mensch: "Die Fröhliche Wissenschaft"	196
II.5.1.	Prolog: Der erkennende Mensch	196
II.5.2.	Das Mitleiden: Dritte Analyse	201
II.5.2.1.	Mitleiden als Weltflucht	203
II.5.2.2.	Mitleiden als Selbstzweck	204

II.5.2.3.	Hochmut gegen Mitleid	205
II.5.3.	Die Kritik der Moral	206
II.5.4.	Die Neue Menschlichkeit	210
II.5.4.1.	Der Tod Gottes	210
II.5.4.2.	Egoismus und Schaffenskraft	213
II.5.5.	Das Leiden: Dritte Analyse	214
II.5.5.1.	Das negative Leiden: Die (romantischen) Künstler	215
II.5.5.2.	Leiden und Notwendigkeit	217
II.5.5.3.	Exkurs: Epikur	218
II.5.5.4.	Die "heroischen" Menschen	221
II.5.5.5.	Leiden als Selbstwerdung und Erfüllung	223
II.5.6.	Die "vorbereitenden" Menschen	225
II.5.7.	Epilog: Der Wanderer und sein Schatten (Teil 2)	228
III.	Die Schrift des "Mittags": "Also sprach Zarathustra"	230
III.1.	Prolog: Der biographische Topos	230
III.2.	Der Untergang Zarathustras	237
III.2.1.	Die Figuren	238
III.2.1.1.	Der Einsiedler: Der Heilige	238
III.2.1.2.	Das Volk: Ohne Wille zur Verantwortung	239
III.2.1.3.	Der Seiltänzer: Wille zur Selbstüberwindung	240
III.2.1.4.	Der Possenreißer: Der Teufel	242
III.2.1.5.	Zarathustras Tiere: Adler und Schlange	243
III.2.2.	Die Reden Zarathustras (Teil 1)	245
III.2.2.1.	Die Drei Verwandlungen	245
III.2.2.1.1.	Das Kamel: Der tragfähige Geist	246
III.2.2.1.2.	Der Löwe: Der Wille zur Freiheit	247
III.2.2.1.3.	Das Kind: Die Unschuld des Werdens	248
III.2.2.2.	Der Bleiche Verbrecher: Die kleine und die große Vernunft	252
III.2.2.3.	Der Jüngling: Vom Baum am Berge	257
III.2.2.4.	Die Prediger des Todes	258
III.2.2.5.	Von den Fliegen des Marktes	260
III.2.2.6.	Vom Freund	261
III.2.2.7.	Vom Weg des Schaffenden	263
III.2.2.8.	Vom Biß der Natter	265

III.3.	Die Selbstfindung Zarathustras	267
III.3.1.	Die Reden Zarathustras (Teil 2)	267
III.3.1.1.	Das Kind mit dem Spiegel	268
III.3.1.2.	Von den Mitleidigen	269
III.3.1.3.	Die Feuerhunde: Von großen Ereignissen	271
III.3.1.4.	Von der Selbst-Überwindung	273
III.3.2.	Zarathustra: Auf dem Weg zu sich selbst	274
III.3.2.1.	Die Einsamkeit Zarathustras	275
III.3.2.2.	Die "Stilleste Stunde" Zarathustras	277
III.3.2.3.	Das Pathos der Distanz	278
III.3.2.4.	Die Ungeduld der Liebe	279
III.3.2.5.	Das Nachtlid	280
III.3.2.6.	Das Mitleiden aus der Ferne	281
III.3.2.7.	Die Fernstenliebe	282
III.4.	Die Heimkehr Zarathustras	285
III.4.1.	Die Gefahren Zarathustras	285
III.4.1.1.	Der Zwerg: Vom Gesicht und Rätsel	286
III.4.1.2.	Der Narr	289
III.4.1.3.	Von den drei Bösen	291
III.4.1.3.1.	Wollust	292
III.4.1.3.1.1.	Exkurs: Frau und Ehe	293
III.4.1.3.2.	Herrschaft	299
III.4.1.3.3.	Selbstsucht	300
III.4.1.4.	Der Geist der Schwere	301
III.4.1.5.	Das andere Tanzlied: Die kleinen Lügen des Mitleidens	303
III.4.2.	Der Wanderer	307
III.4.2.1.	Der Genesende	308
III.4.2.2.	Die Sieben Siegel	310
III.4.2.3.	Die Schenkende Tugend	312
III.4.2.4.	Selbstliebe und Selbstsucht	314
III.4.2.5.	Zarathustra: Jenseits von Gut und Böse	315
III.5.	Die Selbstüberwindung Zarathustras	317
III.5.1.	Der Notschrei der "Höheren Menschen"	317
III.5.1.1.	Der Wahrsager: Leiden durch Selbstaufgabe	322
III.5.1.2.	Die Könige: Leiden durch Selbstflucht	323
III.5.1.3.	Der Gewissenhafte des Geistes: Leiden an der Wahrheit	326

III.5.1.4.	Der Zauberer: Verführung zum Mitleiden	327
III.5.1.5.	Der Papst: Mitleidiger Diener des toten Gottes	329
III.5.1.6.	Der Häßlichste Mensch: Die Rache am Zeugen	331
III.5.1.7.	Der freiwillige Bettler: Passivität und Milde	334
III.5.1.8.	Der Schatten: Mitleiden als Ressentiment	335
III.5.2.	Mittags	337
III.5.3.	Die Begrüßung	338
III.5.4.	Das Abendmahl	339
III.5.5.	Das Eselsfest	341
III.5.6.	Das Nachtwandler-Lied	345
III.5.7.	Der Große Mittag	347
III.6.	Epilog: Der Lachende Löwe mit dem Taubenschwarm	348
IV.	Die Schriften des Nach-"Mittags": Das Spätwerk	350
IV.1.	Die Befreiung von der Erb-Schuld: Die Genealogie der Moral	351
IV.2.	Der Wille zum Menschen: Götzendämmerung	352
IV.2.1.	Das Problem der Wahrheit	353
IV.2.2.	Das Problem des freien Willens	357
V.	Die Schriften des "Abends": Der Nachlaß	358
V.1.	Der Gekreuzigte und Dionysos: "Der Antichrist"	358
V.1.1.	Das Vorfeld	358
V.1.1.1.	Zur Begriffsklärung "Antichrist"	360
V.1.1.2.	Anti-Christentum als Affirmation des Lebens	363
V.1.1.3.	Zur Konzeption des Werkes	365
V.1.2.	Die Kritik Nietzsches am Christentum	367
V.1.2.1.	Zum Christentumverständnis Nietzsches	367
V.1.2.2.	Der historische Hintergrund	372
V.1.2.2.1.	Die Französische Revolution	372
V.1.2.2.1.1.	Die "kranke Barbarei"	374
V.1.2.2.2.	Exkurs: Kant und die "Absolutheit der Moral"	375
V.1.2.2.3.	Das Kirchenchristentum	379
V.1.2.2.4.	Demokratie und Sozialismus	380

V.1.2.3.	Die Entstehungsgeschichte des Christentums nach Nietzsche	385
V.1.2.3.1.	Das Volk Israel	385
V.1.2.3.2.	Die "Erlösungs-Fabel"	387
V.1.2.4.	Die Priester: Herrschaft des Ressentiment	389
V.1.2.4.1.	Die Herrschenden	393
V.1.2.4.2.	Die Rachsüchtigen	397
V.1.2.4.3.	Die "Prediger des Todes"	399
V.1.2.5.	Die Religion des Mitleidens	402
V.1.2.5.1.	Das Mitleiden: Vierte Analyse	404
V.1.2.5.2.	Die aktiven Tugenden: Hilfsbereitschaft und Mitleiden	405
V.1.2.5.3.	Die passiven Tugenden: Demut und Gehorsam	407
V.1.2.6.	Die Moral der Herde	409
V.1.2.7.	Das Leiden: Vierte Analyse	413
V.1.2.7.1.	Der Typus des Märtyrers	414
V.1.2.7.2.	Die Décadence	416
V.1.2.7.3.	Der Leib und seine Askese	419
V.1.3.	Zum Gottesbegriff Nietzsches	422
V.1.3.1.	Die Negation des Menschen	424
V.1.3.2.	Der Gott Israels: Macht und Güte	428
V.1.3.3.	Der vorgestellte Gott der Christen: Psychologie des Irrtums	430
V.1.3.4.	Die Notwendigkeit: Der Gottes-Tod	432
V.1.3.5.	Der Tod Gottes: Aus Mitleid	436
V.2.	Die Gestalt des Christus	440
V.2.1.	Exkurs: Die historische Gestalt des Jesus von Nazareth	441
V.2.1.1.	Leben und Wirken	442
V.2.1.2.	Verurteilung und Tod	443
V.2.2.	Nietzsches Psychologie des Christus: Der "Idiot"	445
V.2.2.1.	Der Einfluß Dostojewskis	448
V.2.2.2.	Der "heilige Anarchist"	450
V.2.3.	Der Mitleidende	452
V.2.3.1.	Mitleid als Weltflucht	453
V.2.3.2.	Mitleid als Selbst-Losigkeit	453
V.2.3.3.	Die Grenzenlosigkeit des Mitleidens	456
V.2.4.	Der Leidende	458
V.2.4.1.	Die Passion der Liebe	458
V.2.4.2.	Die Passivität des Leidens	459
V.2.5.	Der Gescheiterte	460

V.2.5.1.	Das Leben als Liebe und Untergang	462
V.2.5.2.	Die Absurdität des Kreuzes	463
V.3.	Die Gestalt des Paulus	466
V.3.1.	Exkurs: Die Rolle des Apostels in der Geschichte des Christentums	468
V.3.1.1.	Paulus und Christus	469
V.3.1.2.	Paulus: Zwischen den Fronten	470
V.3.1.3.	Der Konflikt des Paulus: Das Gesetz	471
V.3.1.4.	Die Lösung: Die Theologie des Kreuzes	473
V.3.2.	Der Ausgangspunkt Nietzsches und seine Entwicklung	476
V.3.2.1.	Nietzsches Psychologie des Paulus: Das "Genie im Hass"	478
V.3.2.2.	Die Motive des Paulus: Selbsthaß und Rache	483
V.3.2.3.	Umwertung und Wille zur Macht	486
V.3.3.	Exegese-Versuch: Der Erste Brief an die Korinther	487
V.3.3.1.	Der historische Hintergrund	488
V.3.3.1.1.	Religiöse Gruppierungen in Korinth	489
V.3.3.1.2.	Weisheit und Torheit	491
V.3.3.2.	Das Kreuz als Lüge	492
V.3.3.3.	Verdammung und ewiges Heil	494
V.4.	Fermate: Die "Autobiographie" (Ecce Homo)	496
V.4.1.	Provenienz	497
V.4.2.	Die große Vernunft des Fatalismus	499
V.4.3.	Die Gleichheit vor dem Gegner	499
V.4.4.	Die Casuistik der Selbstsucht	500
V.4.5.	Die frohe Botschaft des Leidens	501
VI.	Dionysos gegen den Gekreuzigten	502
VI.1.	Dionysos: Leidender Gott und Symbol des Lebens	504
VI.1.1.	Rausch und Wahnsinn	508
VI.1.2.	Leib und Leiden	510
VI.1.3.	Sinnlichkeit und Gesundheit	513
VI.1.4.	Kind und Spiel	517
VI.2.	Der Übermensch: Schaffenskraft und Lebensfülle	521
VI.2.1.	Begriffsbestimmung	523
VI.2.1.1.	Das Vorfeld	524

VI.2.1.2.	Der "Höhere Typus"	527
VI.2.1.3.	Die "Blonde Bestie"	534
VI.2.1.4.	Der Einfluß Darwins	537
VI.2.1.5.	Der Begriff des "Bösen"	541
VI.2.1.6.	Der Begriff des "Freundes"	545
VI.2.2.	Das unbedingte Ja zum Leiden	546
VI.2.3.	Herrenmoral und Lebensbejahung	547
VI.2.4.	Aristokratie und Egoismus	550
VI.3.	Der Wille zur Macht: Maßstab des Schöpferischen	555
VI.3.1.	Begriffsbestimmung: Das sogenannte "Hauptwerk"	555
VI.3.1.1.	Das Vorfeld	556
VI.3.1.2.	Die Idee der Umwertung und die Theorie des Willens zur Macht	557
VI.3.1.3.	Wille zur Macht und Freiheit des Willens	559
VI.3.2.	Wille zur Macht als Wille zum Über-Leben	562
VI.3.2.1.	Wille zum "Bösen"	563
VI.3.2.2.	Wille zum Herrschen	566
VI.3.3.	Wille zur Macht als Wille zum Schaffen	568
VI.3.3.1.	Wille zum Leiden	569
VI.3.3.2.	Die Frage nach den Möglichkeitsbedingungen eines freien Willens	571
VI.3.3.3.	Glück und Leben	572
VI.4.	Die Ewige Wiederkehr des Gleichen	573
VI.4.1.	Begriffsbestimmung: Sein und Werden	576
VI.4.1.1.	Das Vorfeld	579
VI.4.1.2.	Exkurs: Buddhistische Einflüsse	580
VI.4.1.3.	Naturwissenschaftlicher Ansatz	585
VI.4.1.4.	Zarathustras "abgründlichster Gedanke"	592
VI.4.2.	Das Heraklitische Weltenkind	596
VI.4.3.	Das Faktum der Zeit	604
VI.4.4.	Das Faktum des Todes	606
VI.5.	Amor Fati	610
VI.5.1.	Freiheit und Notwendigkeit	611
VI.5.2.	Zarathustra und die Lust am Dasein	613
VI.5.3.	Noch einmal: Apollo und Dionysos	615
VI.5.4.	Liebe zum Leben	617
VI.5.5.	Liebe zum Leiden	619

VI.6.	Christus: Leidender Gott-Mensch	621
VI.6.1.	Geopferte und sich opfernde Liebe	622
VI.6.2.	Der Andere	629
VI.6.3.	Der Vorausgegangene	630
VII.	Problemperspektiven einer Philosophie des schöpferischen Leidens	633
VII.1.	Die unbedingte Liebe zu sich selbst	638
VII.1.1.	Zarathustra: Ein (Selbst-)Betrüger?	639
VII.1.1.1.	Mitleidlosigkeit als Menschenverachtung?	640
VII.1.1.2.	Sklaventum als Notwendigkeit: Die Frage der "Moral"	644
VII.1.1.3.	Der Weg des Schaffenden: Eine Sackgasse?	647
VII.1.2.	Der Wille zur Macht: Wille zum Nichts oder Nicht-Wollen?	649
VII.1.2.1.	Der selbstmörderische Nihilismus	650
VII.1.2.2.	Unschuld des Werdens?	654
VII.1.3.	Der Übermensch: Ein rücksichtsloser Narziß ?	655
VII.1.3.1.	Zarathustra: Utopie des Weges?	657
VII.1.3.2.	Die Trunkenheit an sich selbst	660
VII.1.3.3.	Das leidende Genie	662
VII.1.3.4.	Exkurs: Ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte	665
VII.2.	Das unbedingte Ja zum Leiden	671
VII.2.1.	Die Ewige Wiederkehr des Gleichen: Eine Täuschung ?	671
VII.2.1.1.	Der Mythos	676
VII.2.1.2.	Causa Sui: Absolute Einsamkeit ?	680
VII.2.1.3.	Amor fati: Ewiges Leiden ?	683
VII.2.2.	Die "Dionysos-Dithyramben"	686
VII.2.3.	Apollo und Dionysos: Unvereinbarkeit der Gegensätze?	692
VII.2.4.	Das Dionysische Ja und sein religionsphilosophischer Horizont	695
VIII.	Literaturverzeichnis	704
VIII.1.	Quellen	704
VIII.2.	Ungedrucktes Material aus dem Goethe-und Schiller-Archiv Weimar	704
VIII.3.	Material aus der Herzogin Anna Amalia-Bibliothek Weimar	705
VIII.4.	Forschungsliteratur	705
IX.	Siglenverzeichnis	727